

TARIFSTATISTIKEN

Tarifinformationen zur Chemischen Industrie

Die Tarifverdienststatistik bietet Informationen aus ausgewählten Flächentarifverträgen und informiert über die durchschnittliche Entwicklung der Tarifverdienste in einzelnen Branchen. Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus unserem Datenangebot für den Bereich Chemische Industrie. Alle Angaben sind auch über unser Onlineangebot abrufbar.

Die Tarifsituation im Überblick

Für die Chemische Industrie gibt es keinen einheitlichen Tarifvertrag für Deutschland, sondern einzelne Entgelttarifverträge für die jeweiligen Bundesländer im früheren Bundesgebiet sowie einen gemeinsamen Tarifvertrag für die neuen Länder. Die Hauptunterschiede zwischen den Tarifverträgen liegen in der Höhe der Tarifverdienste sowie im Beginn des Gültigkeitszeitraums. Allen Tarifverträgen sind die Höhe des prozentualen Anstiegs und die Laufzeit gemeinsam.

Tarifabschluss in der Chemischen Industrie 2012

Datum ¹	%-Erhöhung	Laufzeit
01.07.2012	4,5 %	19 Monate

¹ Beginn des Tarifvertrages regional abweichend.

Tarifverdienste und Arbeitszeiten

Die nachfolgenden Tarifangaben beziehen sich stellvertretend für das frühere Bundesgebiet auf Rheinland-Pfalz. Der Anfangsverdienst eines Arbeitnehmers mit einer mindestens dreijährigen Berufsausbildung (E6) liegt in Rheinland-Pfalz derzeit bei 2 620 Euro. Die Spanne der Tarifverdienste für Arbeitnehmer ab 18 Jahren reicht bei einer Wochenarbeitszeit von 37,5 Stunden von 2 294 Euro bis 5 409 Euro. Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmer eine jährliche Sonderzahlung von 95 % des tariflichen Monatsentgeltes. Das Urlaubsgeld beträgt 20,45 Euro pro Urlaubstag. Das entspricht bei einer Regelurlaubsdauer von 30 Tagen einem Gesamtbetrag von 613,50 Euro.

Ost-/West-Vergleich

Der Anfangsverdienst für einen Arbeitnehmer mit einer mindestens dreijährigen Berufsausbildung (E6) beträgt in den neuen Ländern 2 604 Euro und entspricht damit ungefähr dem Niveau der Verdienste in Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Niedersachsen. Die Verdienstspanne erstreckt sich von 2 245 Euro bis 4 939 Euro. Unterschiede zum früheren Bundesgebiet gibt es noch bei der Wochenarbeitszeit (40 Stunden) und der jährlichen Sonderzahlung (65 %).

Tarifliche Besonderheiten

Alle Tarifverträge in der Chemischen Industrie besitzen Öffnungsklauseln, mit denen tarifgebundene Unternehmen bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten von den vereinbarten Tarifregelungen abweichen und beispielsweise Tarifentgelte um bis zu 10 % senken, Einmalzahlungen kürzen oder die Arbeitszeit anpassen können.

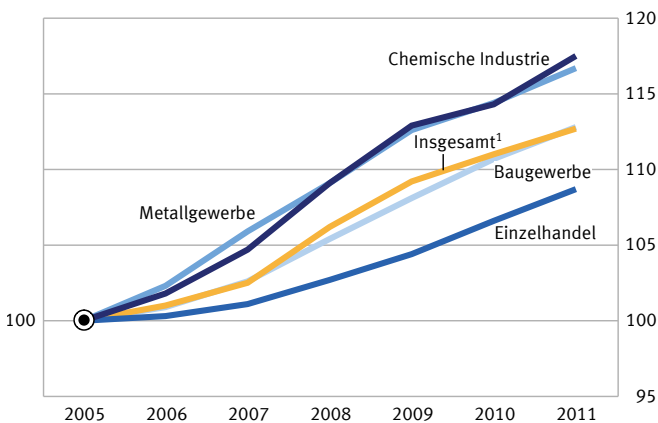
Als erste Branche in Deutschland hat die Chemie 2008 einen Demografie-Tarifvertrag abgeschlossen. Ziel ist, die Betriebe auf den demografischen Wandel vorzubereiten, etwa durch neue Optionen für mehr Weiterbildung oder flexiblere Lebensarbeitszeiten.

Durchschnittliche Entwicklung der Tarifverdienste

Über die durchschnittliche Entwicklung der Tarifverdienste informiert der Tarifindex, der neben den wichtigsten Flächentarifverträgen auch Firmentarifverträge sowie angewandte Tarifverträge aus anderen Branchen berücksichtigt. In der Chemischen Industrie stiegen die tariflichen Monatsgehälter von 2005 bis 2011 um insgesamt 17,5 %. Damit weist die Chemische Industrie zusammen mit dem Metallgewerbe (+16,7 %) den höchsten Zuwachs auf. Der jährliche Anstieg der Tarifverdienste lag, mit Ausnahme des Jahres 2010, stets über der Gesamtentwicklung in Deutschland.

Tarifstatistiken

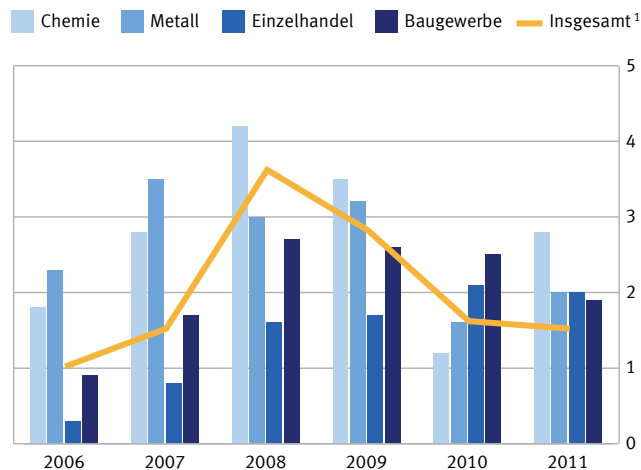
Entwicklung der Tarifverdienste in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
(2005 = 100)



1 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich.

2012 - 24 - 0710

Jährliche Veränderungsrate der Tarifverdienste in ausgewählten Wirtschaftsbereichen



1 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich.

2012 - 24 - 0711

Veröffentlichungen

Ausgewählte Tarifinformationen aus Flächentarifverträgen können der Tariffdatenbank entnommen werden (www.destatis.de/tariffdatenbank). Detaillierte Ergebnisse zum Index der Tarifverdienste in ausgesuchten Wirtschaftszweigen bieten die Fachserie 16, Reihe 4.3, sowie die dazugehörige „Lange Reihe“, die im Publikationsservice unter www.destatis.de -> Verdienste und Arbeitskosten -> Publikationen kostenfrei heruntergeladen werden können.

Die vollständigen Ergebnisse zum Tarifindex sind ausschließlich in GENESIS-Online (www.destatis.de/genesis) kostenfrei abrufbar.

Weitere Informationen

Telefonische Auskünfte zum Thema unter
Telefon: +49 (0) 611 / 75 35 41

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser
Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Allgemeine Informationen im Internet unter
www.destatis.de

oder über unseren Informationsservice
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05



Erschienen im August 2012

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.